



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

¶ 1. Erste Bequemlichkeit die begangene Sünden abzubüssen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

nung der göttlichen Genaden von uns können angewendet werden.

! I. Erste Bequämlichkeit die begangene Sünden abzubüßen.

Wier. Fleiß in Abbüßung vnserer Sünden durch Bekehrung zu Christo begreiffte in sich drey Stück: Erweckung der Begirten/ Erneuerung der Meynung/ Bitt vnd Begehren der Genaden.

1. Darumb muß man offft erwecken vnd erneuern ein hefftigs/ kräftigs/ standhaftes begehren begangene Sünden völlig abzubüßen/ vnd verlorrne Reynigkeit des gemüts gänzlich wider zu erlangen/ welches auff zweyerley Weiß geschehen kann. 1. Etwas länger in den Betrachtungen/ durch langes Nachsinnen. 2. Kürzer/ durch andächtige Gedancken/ widerholen/ innerliche Scuffen.

Zudem Endt aber können vielerley kräftige/ vnd nützliche Betrachtungen geordnet werden/ als nemblich:

1. Von Reynigkeit des Herzens/ wie von

jeglicher

jeglicher Tugend / daß man erwege / 1. Was
 diß sey / nemlich ein Freyheit von allem Ver-
 rath / vnd Befleckung der Straff / vnd
 Schuldt / ein Glantz der Sauberkeit / ein
 Merckzeichen der Gottbeliebten Seelen /
 weißes Kleid der Vnschuldt / Wie schön
 wie köstlich / wie lieb Gott / den Engeln / vnd
 Menschen? ein Grundfest der Zuversicht /
 wahrer Heyligkeit / Genad / vnd Gerechtigkeit
 viel leichtlicher hette man solche erhalten
 als wider erlangen können? Auf diß soll
 Keu vñ Leyd erweckt werden / beneben Be-
 gierd begangene Sünden ernstlich abzu-
 berein. 2. Bedencke / wie / vnd durch was Mit-
 tel solche Keynigkeit zu erlangen sey / wie
 andere Heyligen erlangt haben / als Ma-
 ria Magdalena / Petrus / Augustinus
 dere / mit Vorsatz ihnen nachzufolgen / vnd
 vnden geschriebene Mittel ernsthaftig zu
 gebrauchen. 3. Erwege die Anreizung
 wie da seynd / 1. Der Wille Gottes / der die
 Keynigkeit also liebet / vnd höchlich hat
 die Vnsauberkeit jeglicher Sünden. 2. Was

aus dieser Keynigkeit erfolge in diesem Leben / im Todt / nach dem Todt / vnd was böses auß der vnreynen Sünden. 3. Was gutes / vnd böses auch dem Nächsten hier auß zukompt. Darauff dann die Anmütung innerlicher Keymütigkeit soll erneuert werden / mit festem Vorsatz der Besserung.

2. Von der Weiß dieser Bequämlichkeit / 1. Darbey man erstlich bedencken soll / wie groß die Gnade es sey / daß man wisse / wolle / vnd könne solche Mittel gebrauchen die Sünden abzubüssen / wie sie uns dann täglich vorkommen. 2. Wie solche die Heyligen gebraucht / die sich ernstlich bekehret haben / vnd wie du? 3. Die Anreizungen / wie oben / neben Erweckung der Keu / vnd Eyffers solche Mittel wol zu gebrauchen / welche der Länge nach können geübt / vnd angetrieben werden.

3. Von Christo als wahren Vorbildt / Verdienet / vnd Mitwürcker solcher Keynigkeit / also: 1. Schawe auff ihn als das Vorbild / vnd hellerscheinenden Spiegel aller

Unschuld/Reynigkeit/ vnd Heyligkeit/ wie
er solche mit Wort vnd Exempel gelehret
vnd befohlen: mit Begierd eines reinen Ge-
wissens / vnd von aller Sünden geläubet
zu werden / auff daß du ihm desto gleichfö-
miger sehest. 2. Erwäge was er gethan/ vnd
gelitten/ vmb dir die Gab der Reynigkeit zu
erlangen/ vnd der Selen verlorne Unschuld
wider zubringen / was dir alles bishero an
dir für Frucht/ vnd Würckung gehabt/ vnd
der Herz darumb so viel gethan/ geredet/ ge-
litten/ daß du nur möchtest von aller Unre-
berkeit der Sünden gereyniget werden/ vnd
auff erwecke die Reue / vnd beklagede
Hinfälligkeit/ vnd Undanckbarkeit. 3. Er-
he ihn auch an/ als den gütigsten/ mächtig-
sten / allerweifesten Mittler / der da wol-
wisse / vnd könne dir alle Reynigkeit güt-
lich wider geben/ vnd schencken: dann dar-
umb ist er in die Welt kommen / darumb be-
gehre mit grossen Ernst vnd Begierde mit
deinem eygnen Mistrauen / vnd schenck
Vertrauen auff ihn / Genad in aller De-

nicht alle deine begangene Sünden abzule-

4. Von den Stacheln / oder Anreizun-
gen im Weg der Reynigung fortzusetzen/
welche kurz hernach werden folgen / vnd ge-
richt seyn nach der Weiß der Betrachtung.

5. Von jeder andern ordentlichen Mate-
rien jedes Wegs / das doch die Begierd vnd
Anmutung zu dieser Reynigkeit gezogen/
oder gestellt werde / vñ diß oder auß Furcht/
oder Hoffnung / oder Lieb / mit langem An-
treiben der Verewung / vñ steiffem gefa-
stem Vorsatz bequame Mittel anzuwendē/
dardurch begangene Schulden reyn / gantz-
lich / beständig vnd vnersättiglich möchten
abgebüßet werden.

II. Auf diß muß die beste Art der Mey-
nung gerichtet / vnd oft erneuert werden/
mit allen begierden / vnd höchstem Fleiß sol-
che Reynigkeit zu erlangen / nach obgesag-
tem Endt.

III. Zum Gebett soll man sich mit tieffer
Demuht / grosser Zuversicht / Eyffer / vnd

beständigkeit begeben: welches auff zwey
Weis̄ geschehen kann / kürzer / oder länger.

1. In der betrachtung nach der Länge also: Nach erweckter begierd zu dieser Reuigkeit / neben geübter Reu / soll man sich beharren in Anhaltung / vmb oberflüssige / kräftige Genad bey Gott / damit man könne die vollbrachte Sünden völlig abbüßen / verlorne Reuigkeit vnd Glantz der Seelen widumb erlangen / vnd durch seine vnendliche barmherzigkeit / Güte / Lieb / vnd Frengigkeit. 2. Durch die barmherliche Verdinsten seines geliebte Sohns / der mit so vielfaltiger Vergiffung seiner Sünden / hern / Schweiß / vnd bluts die Flecken unserer Sünden hat außgelöschet. 3. Durch den Verdienst der allerreinsten / vnbefleckten Jungfrawen Marie / vnd anderer Heiligen / deren bevorab / welche vortrefflich gewesen seynd in erhaltener ihrer Reuigkeit / vnd Vnschulde / oder dieselbe durch solche Mittel widerumb haben erobert. 4. Durch unsere höchste Dürfftigkeit / vnd Mangel

aller Verdinsten. 5. Durch die kräftige Ber-
 rechnungen/die er vns gethan/ da er vns so
 oft Genad/vnnd Berzehung anbeut/vnd
 verheisset/wenn wir vns zu ihm bekehren.

2. Kürzlich aber also: Das man zu An-
 fang/in/vnd am End vnser ernstigen Fleißes
 folgende Mittel zu gebrauchen zu Gott von
 Herzen erseufft/Hülff vnnd Genad begeh-
 re/vnser vnvollkommenheit erkenne/Chri-
 stens vnser vnderwindung durch Schußge-
 weitem/vnd Erseufften vollkommen zu ma-
 chen vortrage.

Der 1. Unser Fleiß in abgucken von Christo
 vnserer Mitwürckung besteht in dem/dz
 wir die allerkräftigste Mittel begangene
 Sündenflecken abzuwaschen/mit gebüren-
 der Meynung/Auffmerksamkeit/vnd An-
 acht an hand nemen/vnd beständig üben/
 welche diese seynd:

1. Ofterholte/gottselige/fleißige beicht
 mit tieffer Reu des Hertzens/vnd steiffem
 vnsatz zu bessern/gnug darfür zuthun/vn die
 begangene beleydigung gegē Gott zuersehe.

2. Würdige Niessung des h. Sacraments oft würcklich / alle Tag aber geistlicher Weiß / mit wahrer Anmutung rechter Keu / vnd Lieb.

3. Anhörung der h. Mess / nach vorgeschriebenen bequämlichkeiten.

4. Gottseliger Gebrauch des Ablass / vnd gewenhter Sachen / als des Weinwassers / Brustklopffens mit rechter inerlicher Keu / vnd Leyd.

5. Stetter Gebrauch der Keu / Morgens / Abents / in bender Gewissen / Erforschung / vor / vnd nach dem Gebet / nach jedem Fall / vnd sonst.

6. Andächtiger Gebrauch der auffgesetzten / oder angenommenen Buß / Züchtung / des Leibs / Werck der Gnugthuung.

7. Stete Vbung eufferlicher / vnd innerlicher Werck der Demut / des Gehorsams / der Liebe / Barmhertzigkeit / Euffer der Seelen vnd anderer mit würcklicher / oder gesetzter Meynung begangene Vberettungen außzusaubern / vnd vollkommen

ne Keynigkeit des Gemühts zu erlangen.

Der III. Fleiß widerzukehren zu Christo be-
steht diese fünff Stücklein.

1. Ein kurze Erforschung / wie unsere
Mitwürckung in Gebrauch dieses / oder je-
nes Mittels sey beschaffen gewesen.

2. Engene Schamhaftigkeit omb began-
nen Unlässigkeiten / Versaumnus / schuld /
vnd Unvollkommenheiten / welche ein er-
leuchtetes / vnd zartes Gewissen immer emp-
findet.

3. Schuldige Dancksagung für verlyhe-
ne Gnad / vñ Hülff / ohn welche wir nichts /
noch jetzt / noch immer auß vns guts ver-
mögen / vnd diß ein jeder demütiger Diener
Gottes erkennen muß.

4. Auffopfferung unserer Vnderwin-
dung in vereynigung der Verdiensten Chri-
sti / Mariæ der Jungfr. vnd aller Heyligen.

5. Erneuerung der im Anfang gesetzter
Intention / welche mit der Auffopfferung
geschehen soll / wie im I. Theyl / am I. Cap. 8.
ist vorgeschrieben worden.